

ben, ferner in Betreff der Einrichtung des ständischen Bureau- und Kassensystems, so wie endlich wegen Einrichtung etwaiger Lokalkommissionen und Anstellung besonderer Beamten für einzelne ständische Anstalten. Was die Stellung der Staatsregierung zur ständischen Verwaltung betrifft, so soll bei derselben, wie die Verfassung wiederholt hervorhebt, lediglich der Standpunkt einer Oberaufsicht festgehalten werden, ein leitendes Eingreifen in die ständische Verwaltung selbst nicht stattfinden — der Staatsregierung soll ausdrücklich nur diejenige Einwirkung gesichert werden, welche erforderlich ist, um etwaige Gefährdungen oder das allgemeine Staatswohl verletzende Maßregeln zu verhindern. Die Beurtheilung der Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit ständischer Verwaltungsmassregeln, so weit dabei bloß das Interesse der Provinz in Frage kommt, soll den Provinzialständen ungeschmälert bleiben; nur wenn eine nachtheilige Wirkung für den Staat überhaupt, über die Interessen der Provinz hinaus, von einem ständischen Beschlusse zu erwarten ist, soll der staatlichen Aufsichtsbehörde die Möglichkeit gegeben sein, die Ausführung desselben zu verhindern. Die provinzielle Selbstverwaltung ist hiernach in vollem Umfange gewahrt.

Für die Versammlungen des deutschen Handelstages ist durch das Entgegenkommen der General-Intendantur der k. Schaupiele ein günstigeres Lokal ermittelt, als das bisher in Aussicht genommene, nämlich der Kongresssaal des k. Schauspielhauses. Die Zahl der Mitglieder des Handelstages wird sich auf 260 belaufen.

An der Börse waren heute die Zeichnungslisten für das Festmahl aufgelegt, welches die hiesige Kaufmannschaft dem deutschen Handelstage am 21. d. Mts. im Kroll'schen Lokale geben wird. Der Preis des Billets ist auf 10 Thaler normirt. Die Theilnahme scheint eine ziemlich lebhaft zu sein.

Am 2. Münsterischen Wahlbezirk Steinfort-Abth., ist der Regierungsrath v. Wallinkrodt zu Werseburg mit 104 von 163 Stimmen zum Mitgliede des Abgeordnetenhauses gewählt worden.

C. S. — An der Jade wird mit angelegter Thätigkeit gearbeitet, um den Hafen womöglich schon im Frühjahr 1869 zur Aufnahme von Schiffen fertig zu machen, auch die Docks so weit zu beenden, daß Schiffe mindestens schon auf Stapel gestellt werden können. Um alle diese Arbeiten zu inspectiren, hat sich der Geh. Rath Eberthagen nach der Jade begeben, der beabsichtigte Bau des Panzerschiffs kann dort aber erst im nächsten Frühjahr beginnen. Ebenfalls zur Inspicirung hat sich Admiral Tachmann Dienstag Abend nach Kiel begeben, wie denn überhaupt in der Marine-Verwaltung große Thätigkeit herrscht.

Bei den jüngsten Uebungen der oldenburger Kavallerie hat es sich ergeben, daß die oldenburger Pferde den heutigen Anforderungen an gute Kavalleriepferde nicht entsprechen, so daß die Zuweisung ostpreussischer Pferde an das oldenburger Reiter-Regiment angeordnet worden ist.

Ein aus Bürgern der Stadt Schweidnitz bestehendes Comité beabsichtigt am 18. d. M., Nachmittags 4 Uhr, ein Denkmal einzuweihen, das dem Gedächtniß der im Jahre 1866 dort verstorbenen Krieger gewidmet sein soll. Unter vielen andern Tapferen ruhen daselbst: Major v. Petery vom 2. Garderegiment, Sekonde-Lieutenant v. Weyher vom Kaiser-Franz-Regiment, Sekondelieut. v. Petery vom 2. Garderegiment, Grenadier Gramitz der 5. Compagnie des 1. Garderegiments.

Thorn, 17. Okt. Die hiesige Handelskammer ersucht wegen der Belästigung, welche dem preussischen Grenzverkehr nach Polen durch die Erhebung des russischen Chausseezolls für Waaren zu Wasser und per Pferdekraft entsteht, in einer Eingabe den Handelsminister, dahin zu wirken, daß der Chausseezoll für Waaren auf der Weichselstraße als auch über die trockene Grenze per Fuhrwerk aufgehoben werde, event. daß die Befreiung von Chausseezoll für Produkte und Waaren, welche preussischen Staatsangehörigen angehören und diesen Zoll bei der Ausfuhr auf der Weichselstraße nicht entrichten, auch auf die Ausfuhr auf dem Landwege ausgedehnt werde. Im Interesse des Grenzverkehrs beschloß die Handelskammer ferner noch ein zweites Gesuch an den Handelsminister, welches sich auf den telegraphischen Verkehr zwischen hier und den benachbarten polnischen Orten bezieht. Seit müssen Telegramme von hier nach Alexandrow, Miessawa und anderen Stationen der Eisenbahn von Thorn nach Warschau über Warschau expedirt werden, wodurch namentlich für den Verkehr ein recht erheblicher Zeitverlust bewirkt wird. Ein anderer Uebelstand für den telegraphischen Verkehr ist die Kostenlosigkeit der Telegramme. Die Depeschengebühren betragen nämlich nach polnisch Lebitisch, Alexandrow, obschon diese Orte von hier nur 1½ resp. 2 Meilen entfernt sind, und anderen Eisenbahnstationen 24 Sgr. hin, und 76 Kop. zurück. Das Gesuch der Handelskammer richtet sich nun dahin, daß zwischen hier und den besagten Orten sowohl ein direkter Depesch-Verkehr statthaben, als auch die beregten Depeschengebühren angemessen ermäßigt werden möchten.

Königsberg, 14. Okt. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über einen Antrag verhandelt, betreffend die Gleichstellung der Realschulen mit den Gymnasien, so wie der Gehälter der bei beiderlei Anstalten angestellten Lehrer. Nach einer längeren Debatte, in welcher ein Mitglied unter großem Beifall der Versammlung den Vorzug, den man den Gymnasien vor den Realschulen zuweilen, als einen Tadel bezeichnete, und mehrere anerkannte Autoritäten angeführt wurden, die theils Zöglinge von Realschulen, theils weder Schüler eines Gymnasiums noch einer Realschule gewesen, verband sich schließlich die Versammlung zu folgendem Antrage: „den Magistrat zu ersuchen, in Gemeinschaft mit der Versammlung bei dem Kultusminister zu petitioniren, daß bis zum Erlaß eines Unterrichtsgesetzes den Abiturienten der Realschule das Recht eingeräumt werde, die Universität zu besuchen, wie den Abiturienten der Gymnasien.“ Ferner wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die Gehälter der Lehrer bei den städtischen Realschulen denen der Gymnasiallehrer gleichzustellen.

Danzig, 15. Oktober. Durch Verfügung des k. Marine-Ministeriums ist seit dem 1. Oktober d. J. eine Schule auf der k. Werft in's Leben getreten, in welcher den Werkmeistern, Werführern, Unterwerführern und einer Anzahl Gefellen durch den Schiffbau-Ingenieur Hildebrandt und den Marine-Registrator Krauthoff Unterricht im Zeichnen, Mathematik, deutscher Sprache, Rechnen, Lesen und Schreiben erteilt wird. Der Unterricht wird vom 1. Oktober auf 7 Monate ausgedehnt, so daß nur die Sommermonate ausfallen, und finden in den Abendstunden ½ Stunde nach der Arbeitszeit statt. — Mit dem 1. Oktober d. J. ist der Unterricht auch auf die Lehrlinge der Königl. Werft erweitert worden, so daß jetzt in 2 Klassen ca. 70 Schüler unterrichtet werden. — Ebenfalls seit dem 1. Oktober c. der auf der Werft beschaffte Mechanikus Jacobsen wöchentlich an einem Abende wissenschaftliche Vorträge über gemeinnützige Gegenstände zur weiteren Belehrung der Schüler.

Flaum, 14. Oktober. Der Baumeister Hr. Brück hat aus Berlin von dem Handelsminister die Nachricht gebracht, daß der Bahnhof Klatow möglichst nahe der Stadt angelegt werden soll. Außerdem hat sich der Hr. Minister bereit erklärt, 40,000 Thlr. zum Ankauf von Grund und Boden auf 5 Jahre vorzustrecken, wenn der Kreisrat bezüglich der unentgeltlichen Vergabe des für die Eisenbahn erforderlichen Terrains keine weiteren Schwierigkeiten macht. (Bromb. Btg.)

Rendsbura, 15. Oktober. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtages wurde der Antrag Wiggers auf Dessenlichkeit der Verhandlungen einstimmig angenommen.

Sachsen. Dresden, 15. Oktober. Die durch die hiesigen Dienstmänner im Laufe des gestrigen Tages verursachten Unruhestörungen wurden des Abends durch Requisition des Militärs be-

seitigt. Nachdem noch einige Excesse vorgefallen waren, räumte die Kavallerie die Plätze ohne Anwendung von Waffengewalt. Heute herrscht wieder die vollständige Ruhe in der Stadt.

Baden. Aus Baden, 12. Oktober. Nach dem Manöver fanden bei dem badischen Armeekorps Entlassungen und Beurlaubungen in großartigem Maßstabe statt. Die diesfalls erlassenen Anordnungen entsprechen vollständig den bei der Armee des Norddeutschen Bundes getroffenen. Sie bewirken selbstverständlich nicht unerhebliche Ersparungen am Budget des Kriegsministeriums und haben im Lande, dem sie bedeutende Arbeitskräfte (ca. 4700 Mann) zurückgeben, überall einen guten Eindruck gemacht.

Hamburg, 15. Oktober. Der neue österreichische Gesandte bei den Hansestädten, Graf Chun, ist hier eingetroffen. Derselbe überbrachte dem österreichischen Generalkonsul, Ritter Westenhof, den Orden der eisernen Krone zweiter Klasse.

Österreich.

Wien, 15. Oktober. Die „Abendpost“ dementirt die Mittheilung verschiedener Blätter, daß der österreichische Gesandte in Berlin die angeblichen preussischen resp. russischen Agitationen in Böhmen und Galizien zum Gegenstand eines besonderen hierher eingesandten Berichts gemacht habe. Demselben Blatte zufolge ist die Nachricht, daß der Reichskanzler mit dem hiesigen französischen Botschafter wegen der norddeutschen Frage in der letzten Zeit konferirt habe, ebenfalls vollständig unbegründet.

Prag, 13. Oktober. In geheimer Sitzung beschloß die Stadtverordneten, der Regierungsaufforderung, die Lokalpolizei aufzuheben, sich zu fügen. Der Stadtrath wurde ermächtigt, vacante Polizei-Organen unterzubringen, den vom Staate befehrt Erhaltung der Polizei geforderten Kostenbetrag von 50,000 Fl. jedoch abzulehnen. Stadtkommissär opponirte wegen der geheimen Sitzung; in Folge dessen wurde der Beschluß gefaßt, den Berichterstattern der Sour-nale die Einsichtnahme in das Protokoll zu gestatten. — In Pilsen mußte Sonntags bei einem Meeting das Militär zur Herstellung der Ordnung ausrücken.

Triest, 15. Oktober. Nachrichten, welche mit der Ueberlandpost eingegangen sind, melden: Kalkutta, 21. August. Die Russen sollen die Stadt Garhi in Turan besetzt haben. — Hongkong, 4. September. Nach Berichten aus Japan haben die nördlichen Provinzen des Reiches einen neuen Mikado gewählt.

Großbritannien und Irland.

London, 15. Oktober. Die englische Regierung hat dem Gouverneur von Helgoland die nöthigen Vollmachten erteilt, den schon seit mehreren Jahren untauglich gewordenen Kabel zwischen Helgoland und Kurhaven wieder in Stand setzen zu lassen. Die bezüglichen Arbeiten sollen schon im nächsten Frühjahr vor dem Anfang der Helgoländer Saison begonnen werden.

Die angebliche Gräfin von Derwentwater, welche noch immer ihr Zeltlager unter freiem Himmel bewohnt, soll die Tochter eines Irlandsen Burke und einer Deutschen sein. Ihr Vater, der als General in der österreichischen Armee diente, wurde zufällig mit einem gewissen Ratcliffe bekannt, welcher der Frau des Generals in seinem Testament alle der Familie Ratcliffe-Derwentwater gehörigen Besitzungen vermacht. Dieses Vermächtniß hat wohl die Dame zu ihrer jetzigen ungewöhnlichen Proceur veranlaßt.

Frankreich.

Paris, 13. Oktober. Der Graf von Sigeriti ist gestern in Paris angekommen und sofort nach dem Hotel des Grafen Aquila gefahren, wo ihn seine junge Frau mit großer Sorge erwartete. Don Karlos, Neffe des Grafen von Montemolin, der legitimistische Präsident des spanischen Thrones, ist gegenwärtig in Paris.

Paris, 15. Oktober. „Gaulois“ veröffentlicht einen Brief Prim's, in welchem derselbe die Nachricht dementirt, daß er sich nach Fontainebleau begeben hätte, um eine Audienz beim Kaiser nachzusuchen. Der Brief erklärt ferner die Mittheilung, daß Prim von der preussischen Regierung 600,000 Thaler für die Revolutionirung Spaniens empfangen habe, für unbegründet; Spanien, heißt es in dem Briefe, habe seine Befreiung nur seinen eigenen Kräften und dem Blute seiner Kinder zu verdanken.

„Gaulois“ zufolge soll ein englisches Haus der provisorischen Regierung von Spanien ein Anlehen von 500 Mill. Frs. gegen 5 pCt. Zinsen angeboten haben.

„Patrie“ bestätigt die Nachrichten, betreffend die Armeereduktion und fügt hinzu, daß sich in diesem Augenblick nur 354,000 Mann unter den Waffen befinden. Das genannte Blatt glaubt annehmen zu können, daß diese Maßregeln des Kriegsministeriums in vollster Uebereinstimmung mit der von der Regierung des Kaisers verfolgten Politik sind. — „Patrie“ meldet ferner, daß, dem Vernehmen nach, die französische Regierung wegen der neuerdings wieder verzögerten Zahlung der tunesischen Schuld sich zu besonderen Vorstellungen veranlaßt gesehen habe.

Ueber die spanischen Angelegenheiten hört man von guter Seite, daß der Bourbon Don Karlos, der sich hier im Grand Hotel de Louvre befindet, mit der französischen Legation in förmliche Zerwürfisse gerathen ist, weil er erklärt hat, er wolle keinen Bürgerkrieg hervorrufen und geduldi den Ausdruck der Kortes abwarten, vor die er mit seinen Ansprüchen und einem freisinnigen Regierungsprogramm treten wolle. Es dürfte ihm dies jedoch kaum viel nützen, da der Abscheu, den in Spanien allein der Name „Bourbon“ auslöst, für jetzt noch zu mächtig ist, als daß er von der Konstituante irgend etwas erwarten könnte. Mittlerweile möchte die provisorische Regierung gern ein größeres Anlehen anbringen. Zu diesem Behufe trat sie mit einigen einflussreichen Kapitalisten in Unterhandlungen, denen sie die 35 Millionen zum Unterpfand anbot, welche als Schatz der reichen Königskirche Notre Dame d'Atocha in Madrid seelen, um sie vor Räubern zu hüten“, in den Kellern der spanischen Bank untergebracht worden sind.

Der Verlust der Hülsquellen, die dem Papste noch jüngst so reichlich in Spanien floßen, nun aber plötzlich versiegt sind, muß nun in andern Ländern gedeckt werden. Herr Ansroy, der die Anwerbung von Freiwilligen für den Papst betreibt, hat einen neuen glühenden Anruf an die Gläubigen in Frankreich erlassen. Aus der Rechnungsablegung des Komitès, an dessen Spitze Herr Ansroy steht, geht hervor, daß dasselbe über eine jährliche Summe von 200,000 Fr., den Peterspennig nicht mit eingerechnet, verfügt. Die Zahl der päpstlichen Suaven, die 1867 2500 betrug, ist seitdem auf 5000 herangewachsen.

Die Königin Pia von Portugal leidet an einem Rückenmarkel. Es heißt, sie werde auf längere Zeit nach Turin gebracht werden, wo eine Kur mit ihr vorgenommen werden soll.

Die beiden Söhne des Vizekönigs von Egypten, Hussein Pascha und Hassan Pascha, sind gestern in Paris angekommen und auf dem Bahnhof von Rubar Pascha und anderen hervorragenden Egyptern empfangen worden. — Der Herzog von Aumale bereitet eine Broschüre über die Schlacht von Sadowa vor, in welcher er dem Vernehmen nach für Benedek mit großem Eifer die mildern Umstände plädiert. — Die schon vor einigen Tagen erwartete und wieder bestrittene Beurlaubung in größerem Maßstabe soll nun wirklich in der afrikanischen Armee und den Korps in den Süd- und Westprovinzen begonnen haben. Die Gesamtzahl der Urlauber auf ein halbes Jahr würde etwa 60,000 Mann betragen. — Die von der französischen Regierung zum Zwecke etwaigen Schutzes von Staatsangehörigen nach den spanischen Küsten ausgesandten Fahrzeuge „Bougainville“ und „Coligny“ sind auf der Rückfahrt begriffen, da sie überall die öffentliche Ordnung ungestört fanden.

Italien.

Florenz, 15. Okt. „Opinione“ bestätigt, daß Prinz Napoleon am 13. d. in Turin eingetroffen ist und eine längere Konferenz mit dem Könige gehabt hat.

Spanien.

Die „Post“ glaubt gut unterrichtet zu sein, wenn sie sagt, daß wie die Sachen heute in Madrid stehen, Prinz August von Portugal, der Bruder des jungen Königs, die meiste Aussicht hat, das Anerbieten der spanischen Krone zu erhalten. An den Prinzen von Asturien denkt Niemand und der Herzog von Montpensier würde erst, nachdem mancher Andere abgelehnt, als ein annehmbarer Kandidat erscheinen. Sowohl England als Frankreich unterstützen den portugiesischen Prinzen.

Die Pariser „Patrie“ will über die Wahl zu den Cortes folgendes Nähere wissen: Die Abstimmung soll eine möglichst umfassende sein; stimmberechtigt ist jeder Spanier, welcher das 21. Jahr zurückgelegt hat und sich im Vollgenusse seiner bürgerlichen und politischen Rechte befindet. Man rechnet auf eine Gesamttheit von etwas mehr als zwei Millionen Wählern. Die Abstimmung wird in der Hauptstadt eines jeden Ayuntamiento erfolgen, deren Zahl sich auf ungefähr 9500 beläuft, sie wird geheim sein; wer nicht schreiben kann, wird seinen Willen in Gegenwart des Vorstehenden der Wahl diktiert dürfen. Die Zahl der Mitglieder der Konstituante wird sich, wie es heißt, auf 350 belaufen. Die Wahlen dürften wahrscheinlich gegen den 15. November erfolgen und die Versammlung würde dann am 15. Dezember zusammentreten. Man mußte diesen Zwischenraum lassen, damit die Deputirten von Kuba, Portoriko und den andern Kolonien Zeit haben in Madrid zu erscheinen.

Herr Cremieux, einstmaliges Mitglied der provisorischen Regierung von 1848, hat ein langes Schreiben an die Mitglieder der Madrider Junta gerichtet, datirt von Libur, 5. Oktober. Die „Liberte“ gibt daraus folgende Stelle:

Spanier! Vor Allem weist die Präntenden zurück, die Präntenden, die Geißel und das Unglück der Völker. Wie, Ihr wolltet die Könige verjagen, um sie wiederzuholen? Ihr würdet den Vater austreiben, und dem Sohne eure Arme öffnen. Ein Geschlecht von Königen fällt entweder in das Blut, welches es vergießen ließ, oder durch die Verachtung, die es einflößt; und später solltet Ihr es wieder unter Freudenrufen zurückführen? Ja, wer den Thron will, wird Alles versprechen, um ihn zu erlangen, und nichts wird ihm zu theuer sein, um ihn zu bewahren. Und wie viele Gefährlichkeiten schafft nicht der präherliche Triumph einer besiegten Partei, die wieder Sieger wird! Welche Trennungen, welche Verschönerungen, heimliche und öffentliche! Möge die Geschichte unserer Tage euch erleuchten und leiten!

Die „Liberte“ berichtet nach Privatbriefen aus Barcelona, daß die dortige Revolutions-Junta ganz eigenmächtig vorgeht, ohne sich viel um die Central-Regierung zu kümmern. Sie läßt die Kasernen und einen Theil der Befestigungen niederreißen, welche die öffentliche Promenade beschränken, und hat die Statue Ferdinand's VII. niederwerfen lassen, auf deren Stelle eine Square angelegt werden soll.

Rußland und Polen.

Warschau, 11. Okt. Die Justizkommission existirt zwar noch hier, aber nur nominell; denn sie fungirt nicht mehr und das Justizwesen in Polen ist mit dem russischen bereits so verschmolzen, wie die Einverleibung Polens in Rußland bereits Thatsache ist, wenn auch die Aufhebung des Königreichs noch nicht offiziell ausgesprochen wurde. — Der neuere Ukas in Betreff der Einführung der russischen Sprache als Unterrichtssprache in den Schulen hatte bezüglich der jüdischen Schulen eine Lücke und sprach sich wegen des Religionsunterrichts nicht deutlich genug aus. Dies ist nun nachgeholt und eine Verordnung bestimmt, daß es mit den jüdischen Schulen ebenso zu halten sei, wie mit den christlichen. Bei dieser Gelegenheit muß ich mir eine Berichtigung erlauben. In ausländischen Blättern lese ich, daß die Predigten und kirchlichen Ceremonien auch in nichtgriechischen Kirchen nur in russischer Sprache gehalten werden. Dies ist in Lithauen allerdings der Fall; allein in Polen nicht, da wird in katholischen Kirchen polnisch und in evangelischen deutsch gepredigt. In Polen jetzt schon zu verlangen, was man in dieser Beziehung in Lithauen durchführt, wäre in der That mehr als Blödsinn; denn von den katholischen Geistlichen verstehen vielleicht drei Prozent russisch und von den evangelischen, wohl keiner. Wie könnten also Priester in einer Sprache predigen, die sie ebensowenig wie ihre Zuhörer verstehen!

Dänemark.

Kopenhagen, 15. Okt. Im Reichstage gelangte heute die Adresse, welche dem Könige als Erwiderung auf die Thronrede übergeben werden soll, zur Verhandlung. Die Adresse spricht zunächst die Freude des Reichstags über die Verlobung des Kronprinzen mit der Prinzessin Louise von Schweden aus und sieht darin einen Beweis, daß auch die Fürsten beider Länder damit einverstanden sind, daß die Völker Dänemarks und Schwedens in Einigkeit zusammenstehen. Die Adresse gedenkt ferner mit freudiger Theilnahme der Geburt des Prinzen von Griechenland. Im weiteren Verlaufe spricht die Adresse das tiefe Bedauern d. s. Reichstags darüber aus, daß die konfidentiellen Verhandlungen zwischen Dänemark und Preußen über die durch den fünften Artikel des Prager Friedens verheißene freie Abstimmung in Nordschleswig bisher resultatlos geblieben sind. Die Thronrede des Königs liefere den Beweis, daß zwischen König und Volk in dieser die Wohlfahrt Dänemarks betreffenden Angelegenheit volle Einigkeit herrsche. Der Reichstag hofft, daß ein Abkommen möglich sein wird, welches die Bevölkerung befriedigt, ohne künftige Schwierigkeiten einem Staate gegenüber zu bereiten, mit welchem das Land sich in aufrichtiger Freundschaft

zu sehen wünsche. Eine Pflicht der Gegenwart sei es, einen kräftigen finanziellen Zustand herzustellen. Das Volk dürfe vor keinem Opfer zu diesem Zwecke zurückweichen. Der Reichstag ist überzeugt, daß alle jetzigen Opfer dem Volke zukünftig Nutzen bringen werden, und das Volk sehe muthig der Zukunft entgegen.

Lokales und Provinzielles.

Posen, den 16. Oktober.

Herr v. Schachtmeier hat das kürzlich erworbene Vorwerk Sawica für 14,350 Thlr. an einen Herrn Waschitschek aus Fraustadt verkauft.

Das kirchliche Amtsblatt des hiesigen königl. Konsistoriums bringt folgende Mitteilung: In der Bekanntmachung der statistischen Nachrichten aus dem evangel. Diöcese der Provinz pro 1867 im diesjährigen kirchlichen Amtsblatt Nr. 16, Seite 60, ist sub 7 aus der Diöcese Karge in der Rubrik 6, die Seelenzahl der Juden von 952 auf 1076, und in der Rubrik 7 die Seelenzahl der Sekte von 151 auf 27 abzuändern. Danach ändert sich auch im Departement Posen die Gesamtzahl der Juden auf 43,146, die der Sekte auf 130 und von beiden Departements, Seite 62, die Gesamtzahl der Juden auf 66,184 (inkl. Militär auf 66,284) und die der Sekte auf 394.

Der Verkauf des Theresienalles in der Schulstraße ist gestern von Seiten des Militärs im öffentlichen Meistgebot erfolgt. Es beteiligten sich im Ganzen 14 Konkurrenten, unter ihnen auch ein Deputierter des Magistrats, der das Grundstück für die Stadt erwerben wollte. Die Gebote wurden von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends im Bureau der Intendantur entgegengenommen; Das Meistgebot mit 3015 Thlr. that der Brauereibesitzer Stod, der somit den Stall erworben hat. Der Deputierte des Magistrats ging bis zu 2400 Thlr. mit, stand dann aber von einem weiteren Gebot ab. Abgeschätzt war das Grundstück auf 1790 Thlr., es wird also mit 1225 Thlr. über die Tage bezahlt.

Einen hohen Werth hätte das nicht große Grundstück für die Stadt gehabt, da es mit den Grundstücken der städtischen Elementarschule in der Schulstraße und mit denen des städtischen Krankenhauses unmittelbar zusammenhängt und sich besonders für eine Erweiterung der Schule geeignet hätte. Einen nicht minder großen Werth hat es aber für seinen neuen Besitzer, dessen Besitz in der Schulstraße dadurch höchst vorteilhaft vergrößert und abgeschlossen wird. Aus diesem Gesichtspunkte hauptsächlich wird auch wohl nur der hohe Kaufpreis gezahlt. Heute erfolgt der Verkauf des gleichfalls dem Militär-Bischof gehörigen Wachtgebäudes an der Breslauerstraße-Ende.

Kreis Rat, 14. Oktober. [Kreistag.] In dem am 12. d. Mts. in Neutomysl stattgehabten Kreistage wurde zunächst der Kaufmann H. Wolfsohn aus Neustadt b. P. als neu gewähltes Mitglied eingeführt, und hierauf zur Tagesordnung geschritten. Der erste Gegenstand betraf die Verwendung der dem Kreis Rat gewährten Vergütung für Kriegsdienstleistungen im J. 1866. Nach dem Beschlusse der kreisständigen Kommission sind die Vorforderungen der Kriegsdienstleistungen im Jahre 1866 auf Grund des Kriegsdienstleistungsgesetzes vom 11. Mai 1851 auf die einzelnen Dominien und Gemeinden nicht in natura ausgeführt, sondern es wurden dieselben von der Kommission theils freihändig angekauft, theils in Lieferungen vergeben und der Betrag dafür nach dem Maßstabe der gewöhnlichen Kreisdominial-Beiträge auf den Kreis ausgeschrieben und eingeleistet, nach Beendigung des Krieges aber von der Staatskasse vergütet. Diese vom Staate bewilligte Vergütung ist zur Verwendung für Kriegsdienstleistungen in der Kreisdominialkasse zurückgehalten und von der letzteren verzinslich angelegt. Nach der Anordnung der k. Regierung soll nun von dem Kreistage über die Verwendung dieser Vergütung Beschluß gefaßt werden, und zwar mit der Maßgabe, daß die Ausgabe, zu deren Deckung die in Rede stehende Vergütung dienen soll, nach dem Maßstabe aufzubringen sei, nach welchem die gewöhnlichen Kreisdominialbeiträge aufgebracht werden.

Es ward deshalb proponirt, daß die zu Vergütung, welche ca. 4000 Thlr. beträgt, entweder zur Deckung der bedürftigsten Ausgaben zu Chauffeezwecken oder zur Deckung der jährlich auszuführenden Kreisdominialbeiträge verwendet werde und im Falle das erstere beliebt wird, die Aufbringung der Beiträge zu Chauffeezwecken nach dem Maßstabe der gewöhnlichen Kreisdominialbeiträge beschloffen werden müßte. Die Versammlung entschied sich dahin, daß die zu Vergütung zu Chauffeezwecken verwendet werden soll.

2) Die Gründung einer Kreisbank war schon wiederholt der Kreisvertretung zur Beschlußfassung vorgelegt, wurde jedoch jedesmal aus dem Grunde abgelehnt, weil hierzu kein Bedürfnis vorliege. Die kgl. Regierung hat aber bisher die Ueberzeugung nicht gewinnen können, daß das Bedürfnis zur Gründung einer solchen Anstalt nicht vorliege, weshalb dieser Gegenstand zur nochmaligen Beschlußfassung angeordnet worden. Die Kreisstände erkannten aber auch dieses Mal das Bedürfnis hierzu nicht an, weil bereits in jeder Stadt des Kreises eine Sparkasse besteht.

3) Auf Grund der Amtsverordnung vom 8. Mai 1866 ist der hiesige Kreis in 14 Feuerlöschbezirke eingetheilt, welchen die von der Kreisvertretung unterm 29. Oktober 1866 erwählte Feuerlösch-Kommission vorsteht. Es ward proponirt, daß für einen jeden Feuerlöschbezirk eine Feuerspritze, und zwar die von Kornelius Brante konstruirte amerikanische Patentpritze, welche in der Gießeleisen-Maschinenfabrik in Posen zu haben ist und ca. 170 Thlr. kostet, nach und nach aus Kreismitteln angekauft werde, die erforderlichen Mittel hierzu im Betrage von 200 Thlr. zu bewilligen und die Reihenfolge der Beschaffung, welche mit derartigen Spritzen zu versehen sind, zu bestimmen, ferner, daß die Spritze am Orte des betreffenden Feuerlösch-Kommissarius zu stationiren sei und daß der betreffende Kommissarius die Verpflichtung für die sichere Unterbringung der Spritze zu übernehmen haben würde. — Die Versammlung erkannte zwar die Nothwendigkeit an, indeß soll zuvor eine Regulirung der betreffenden Bezirke stattfinden, die Kosten für Anschaffung der Spritzen den betr. Dominien zur Last fallen, da in den Städten solche bereits vorhanden sind.

4) Die Einrichtung von Wegebau-Kommissionen im Kreise und Fundirung eines Wegebaufonds war bereits in dem Kreistage am 28. August 1867 Gegenstand der Berathung. Die proponirte Einrichtung ist abgelehnt worden, weil der Kreis für jetzt durch die Eisenbahnen und durch die in denselben Kreistage beschloffenen Chauffeebauten schon zu sehr belastet ist. Bei der hohen Wichtigkeit dieses Gegenstandes hat die k. Regierung angeordnet, daß derselbe nochmals der Kreisvertretung unterbreitet werden soll. Der zu fundirende Wegebaufonds soll die Verpflichtung der einzelnen Gemeinden zur Wegebesse- rung in keiner Weise befreien, vielmehr nur zur Remuneration der Wegeauf- seher, Anschaffung notwendiger Geräthschaften und Beihilfe für Gemeinden u. dergl. dienen, deren Kräfte zur Bewältigung der Wegeparatur unzureichend sind, dienen. Außerdem würden aus diesem Fonds Prämien an Schulzen und Private, welche sich bei Wegebesse- rungen besonders auszeichnen, zu bewilligen sein.

In Anbetracht, daß die Anstellung von Wege-Aufsichtern im Interesse der Wegebauten dringend geboten erscheint, ebenso die Unterstützung der Gemein- vorstehenden Falls nicht von der Hand zu weisen ist, ebenso die Bewilligung von Prämien auf die Wegebesse- rung erfahrungsmäßig außerst wohltätigen Einfluß ausübt, wird proponirt: Die Bildung und Ernennung von Wegebau-Kommissionen, nach Maßgabe eines zu diesem Zwecke vorzu- legenden Reglements. b) Die Fundirung eines Wegebaufonds von 1000 Thlr. und Uebernahme auf den Etat und Genehmigung der vorzulegenden Normativ-Bedingungen über die Verwendung dieses Wegebaufonds. — Die Versammlung bewilligte probeweise für das Jahr 1869 zum gedachten Zweck 500 Thlr. und wurden zu Wegebau-Kommissionen die Herren Richter-Ciesle, v. Niegolewski-Niegolewo, v. Poncet-Alt-Tomysl, v. Łaski-Podadowo und Oberförster Hüder aus Losowice gewählt.

5) Nachdem im Kreistage am 28. August pr. die zu erbauenden Chauffeen definitiv beschloffen, tritt die Nothwendigkeit heran, mit den Vorarbeiten, das ist mit Vermessung und Befestigung der Linie vorzugehen, damit wenn die benötigten Baumittel flüssig gemacht, ohne Verzug mit dem Bau begonnen werden kann. — Die Versammlung bewilligt hiernach der Propositoren gemäß einen Fonds von 1000 Thlr. zur Deckung der Kosten für die Vorarbeiten zu Chauffeebauten und stellte denselben der Chauffeebau-Kommission zur Dis- position.

6) Ergänzte die Versammlung die am 28. August 1867 für die erwählte Chauffeebau-Kommission, bestehend aus den Ritterschultheißen Grafen v. Łaski-Podadowo, Graf Winiński-Chraplewo, v. Poncet-Alt-Tomysl, Jacobi-Łazianka, Hilberbrandt-Sliwno, v. Boltowski-Magb, ertheilte Vollmacht alle diejenigen Handlungen vorzunehmen, welche auf die gedachten Chauffeebauten Bezug haben.

7) Der Kreis-Kommunalkassen-Rendant bezieht als Remuneration bis jetzt 4 pCt. der einzelnen Kreis-Kommunalkassenträge. Bei Revision der Kreis-Kommunalkassen-Rechnungen pro 1868 wurde jedoch monirt, daß die Remu-

neration zu hoch sei, namentlich in so außerordentlichen Fällen, wie es die Mo- bilmachung im Jahre 1866 gewesen. Es ist demnach beschloffen worden, dem Kreis-Kommunalkassen-Rendanten ein für allemal 300 Thlr. an jährlicher Remuneration zu bewilligen.

8) Der Antrag des Lehrers Sturzel in Paprotsch auf Bewilligung einer Entschädigung für den Unterricht taubstummer Kinder wurde zurückgewiesen. 9) Das Gesuch des Grafen v. d. Nieke-Volmerstein zu Krainitz bei Mi- lisch um Bewilligung einer Beihilfe zur Unterhaltung der Heil- und Pflege- anstalt für Schwach- und Blödsinnige daselbst wurde in Anbetracht des wohl- thätigen Zweckes der Anstalt, und daß nach dem Jahresberichte aus der Pro- vinz Posen 14 Pflinglinge in der Anstalt aufgenommen sind, der Propositoren gemäß mit einer Beihilfe von 10 Thlr. pro 1868 aus Kreisdominialmitteln bewilligt.

10) Ferner wurde für das Militär-Kuchhaus in Warmbrunn für die Jahre 1868, 1869 und 1870 eine jährliche Unterstützung von 5 Thlrn. bewilligt.

11) Wurde zur Eisenbahnbau-Kommission in Stelle des Grafen v. Niegolewski Graf Winiński-Chraplewo; zur Gebäudesteuer-Einschreibungs-Kommission in Stelle des Bürgermeisters A. D. Glausig der Kaufmann H. Wolfsohn; zur Kommission zur Abschätzung der Brandschäden im Distrikt Grätz: Bürgermeister Baenich in Grätz, Bürger Polecki in Opalenica gewählt.

12) Zur Kommission zur Einschätzung der Einkommensteuer p. 1869 wurden gewählt: Die Ritterschultheißen v. Poncet-Alt-Tomysl, Jacobi-Łazianka, Niegolewski-Niegolewo, Probst Gebanowski in Neustadt b. P. und die Kaufleute H. Wolfsohn in Neustadt b. P. und W. Plasterer in Grätz und zu Ersatzmännern: Die Ritterschultheißen Hilberbrandt-Sliwno, von Kowalski-Wysodi und Justizrath Kübler in Grätz.

w Borek, 15. Oktober. [Besitzveränderung.] Ich habe Ihnen wieder eine Besitzveränderung im hiesigen Kreise zu berichten. Das Rittergut Bimnowa mit dem Vorwerke Głozin, welches der Graf Kwiecień vor meh- reren Jahren in der Subhastation für 115,000 Thlr. erstanden hatte, ist durch den, dieser Tage abgeschlossenen Kauf in das Eigenthum des Grafen Lubinski für den Kaufpreis von 165,000 Thlr. übergegangen. Dieses Gut hat ein Areal von 3400 Morgen und noch einen Waldbestand im Werthe von mehreren Tau- send Thalern. Allgemein wird dafür gehalten, daß dieser Kauf, mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Kultur und auf den guten Zustand der Bauten, ein sehr günstiger ist.

s Kirchplatz-Borup, 14. Oktober. [Hopfen.] Im Hopfengebüsch herrscht bis jetzt noch eine Flaute, wie sie seit vielen Jahren nicht vorgekom- men ist. Während in andern Jahren schon im September lebhaft gekauft wurde, hört man in d. S. bis jetzt nur von dem Umsatz einzelner Hopfen, und zu wel- chen Preisen! Geringere Sorten werden nur mit 7 bis 10 Thlr., bessere mit 12 bis 15 und gute Waare mit faum 15 bis 20 Thlr. pro Centner bezahlt. Ge- genwärtig befinden sich hier zwar Hopfentäuser aus Bayern und Böhmen, aber auch diese legen keine höheren als die notirten Preise an und verhalten sich mehr abwartend. Kein Producent hatte in diesem Jahre ein so faules Geschäft er- wartet, und betrachtet Mancher hierzu seine schlechte Hopfenernte und Waare, so denkt er mit Schrecken daran, wie er sich immer tiefer in die Schulden hin- einzwirtschaften wird.

Neustadt b. P., 14. Oktober. [Zum Brandunglück. Hohes Alter. Verurtheilung.] Erst jetzt läßt sich die Größe des hiesigen Bran- dunglücks übersehen. Auf den noch rauchenden Trümmern sieht man die Ver- unglückten, um aus denselben die vom Elemente zurückgelassenen Ueberbleibsel herauszufahren. Die vom Rauch geschwärzten dem Einsturze drohenden nackten Schornsteine ragen gespenstisch hervor, und bieten einen schauererregenden Anblick. Von dem 4. zweistöckigen Wohnhause, dem Waler Dreeses ge- hört, ist nicht nur der Dachstuhl, wie ich irrtümlich berichtet habe, sondern auch die Seitenwand nieder- und das Innere gänzlich ausgebrannt. Bei dem benachbarten Gebäude sind sämtliche Seiten- und Hintergebäude einge- stürzt, und ein Theil der Giebelwand abgebrannt, was ich ergänzend nach- trage. Wäre nicht schleunige und aufopfernde Hülfe zur Hand gewesen, das Unglück wäre um so größer geworden, als in unmittelbarer Nähe sich Wolllager und Speicher befinden, deren Inhalt sich auf 35,000 Thlr. beläuft. Bei dieser Gelegenheit berichte ich auch meinen Bericht in Nr. 240 d. S. daß der mit Anerkennung erwähnte Arbeiter nicht Branowski sondern Pietrowski heißt, der übrigens auch viele Wunden davon getragen hat. Unser Bürgermeister Walther ist unermüdet bemüht die Entstehungsurache des Feuers zu ermit- teln. Hoffentlich wird sein rastloses Bemühen zum Erfolg führen, da die An- dizen für eine böswillige Brandstiftung sprechen. — In voriger Woche starb in Linda, 1 Meile von hier, die Frau des dortigen Schäfers in einem Al- ter von 79 Jahren. Ihr Gemann, der noch am Leben und bereits 107 Jahr alt ist, betrauert die Dahinschiedene um so mehr, als er mit ihr 79 Jahre und 1 Monat in zufriedener und glücklicher Ehe gelebt hat.

Von der Kriminal-Abtheilung des königl. Kreisgerichts in Grätz wurde gestern ein hiesiger Partikulier, der sich auch mit Wirtelschultheißen beschäftigte, wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder zu 3 Monat Gefängnis und Verlust der Ehrenrechte verurtheilt, wodurch er, wenn ich gut unterrichtet wor- den, auch des Adelstitels verlustig geworden.

R. Pleschen, 11. Oktober. [Landwirtschaftliche Industrie- Ausstellung.] Bronzene Medaillen erhielten:

Wladislaus von Łaczanowski auf Szypłowo Kreis Pleschen für einen rothen Suchtbulle Berner Race (importirt);

Idelfons von Chelkowski auf Wilcza Kreis Pleschen für einen Suchtbulle Schweizer Race;

Sigismund von Łaczanowski auf Łaczanowo Kreis Schrimm für einen jungen Suchstier, Shorthorn;

Wladislaus von Łaczanowski auf Szypłowo Kreis Pleschen für einen rothschädigen Suchstier, zweijährig, Shorthorn, gemischten Ursprunges;

Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki Kreis Adelnau für eine rothe Kuh;

Jouanne auf Malinie für eine schwarzschädige Kuh, Oldenburger Race;

Stanislaus von Łaczanowski auf Karmin, Kreis Pleschen für eine dunkel- rothe Kuh (Befina), 1860 geboren, Schweizer Race mit Oldenburger Bullen gekreuzt;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothe Ferkel; Karl v. Bychliński auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Sigismund von Łaczanowski auf Łaczanowo, Kreis Schrimm für eine weißschädige Ferkel;

Ludwig von Łaczanowski auf Łaczanowo, Kreis Schrimm für eine rothe zwei- jährige Ferkel inländischer Race mit Schweizer Bullen (Bern) gekreuzt;

Jouanne auf Malinie für eine schwarze Ferkel, Oldenburger;

Ludwig von Łaczanowski auf Łaczanowo, Kreis Schrimm für zwei zweijährige Ochsen mit kleinen weißen Abzeichen, inländischer Race, von Schweizer Bullen (Bern);

Stanislaus von Łaczanowski auf Karmin, Kreis Pleschen für vier drei- jährige Arbeits-Ochsen, in diesem Jahre zum Herbst eingepannt, eigene Rucht, Schweizer Race, mit Oldenburger Bullen gekreuzt und mit ostfriesischen Bullen veredelt;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für 7 rothschädige Ochsen; Ludwig von Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für zwei Kälber;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für zwei Kälber; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine rothe Kuh;

Jouanne auf Malinie Kreis Pleschen für eine schwarze Kuh;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothe Kuh; Karl von Bychliński auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine schwarze Kuh;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothe Ferkel; Karl von Bychliński auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine schwarze Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Idelfons v. Łaczanowski auf Łaczanowo, Kr. Pleschen für eine rothschädige Ferkel; Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki, Kreis Adelnau für eine roth- schädige Ferkel;

Nepomucen von Niemojewski auf Sliwniki Kreis Adelnau für zwei schwarze Arbeitsochsen.

Den Ehrenpreis der Stadt Pleschen, in einer Prämie von 20 Thlr. be- stehend, erhielt der Lehrer Zeugner aus Łopow Kreis Pleschen für eine selbst gezogene rothe Kuh, von einer Landrace, gekreuzt mit Schweizer Bullen, abstammend.

Es ist nicht zu verkennen, daß gerade diese Abtheilung der Ausstellung eine höchst unzureichende gewesen ist, da die im Preise wohl getannten und be- rühmten Viehzüchter sich fern gehalten und eben nur Einzel-Ausstellungen statt- fanden. Die allerdings vorgekommenen Milzbrandfälle haben Manchen abge- halten, sein Vieh vorzuführen, warum aber das beinahe am Ausstellungsplatze be- findliche Vorwerk Łomaczew seine guten Kühe (Niegolewo) nicht aufgestellt hat, ist unbedingt nicht zu enträtheln. Maßvieh fehlte gänzlich und bei den langen Vorbereitungen zur Ausstellung hätte auch hierfür etwas geschehen müssen.

Der Futterzustand des vorgestellten Viehes war durchweg gut und habe ich nur bedauert, daß auf der Ausstellung verabsäumt wurde, ein Probemessen anzustellen, was doch jedenfalls im Programme hätte vorgehoben werden müssen. Das Jungvieh war im Ganzen sehr schön, nur fehlte, wie schon ge- sagt, eine Repräsentation der beiden Kreise Pleschen-Adelnau, da das ausge- stellte Vieh nicht genügend war, um die hiesige Landwirtschaft vollständig zu kennzeichnen. Leider hat der Mangel in dieser Abtheilung, wo wahrlich die hiesige Landbau auch ihren Platz finden mußte, bewiesen, daß man dem aller- nächsten Züchtungsmaterial, d. h. der Zucht, aus welcher so nennenswerthe Kreuzungen zu Tage gefördert worden sind, keinen Werth beilegt.

Die III. Abtheilung, Schafe umfassend, hatte von dem gemeinen polni- schen Schafe bis zur feinsten Negretti-Race in allen Nüancen Exemplare auf- zuweisen, obgleich nur einige dreißig Aussteller sich in dieser Abtheilung be- theiligten. Interessant waren die verschiedenen Kreuzungen, worunter auch zum Theil schon das Fleisch-Schaf, z. B. Halbblood, Southdown, durch von Broekere in Łomaczew vorgeführt wurde. Eskurial-Race oder deren Kreuz- ung habe ich nicht bemerkt. Auch hier fehlten viele gute Schäferinnen, unter denen ich z. B. die sonst gute Preise erzielende Schäferin von Wiczyn vermisse. Unsere Mittelwollen des Kreises waren nur ganz schwach vertreten, da nur die feineren Züchter selbst aus der Ferne sich theilnahmen. Die vorgestellten Ne- gretti hatten von der Wurzel bis zur Spitze der Lade gleiche Reinheit und wa- ren durchweg kräftig bei dichtem Wollfange. Die klein gebauten Stapel, erst kurz nach der Schur, trugen den Charakter ausgeprägten Wels und sollen in Folge dessen auch verschiedene Kaufverträge gemacht und angebahnt sein. Die Veredelung bis zur hochfeinen Mittelwolle war unter allen Umständen aner- kennenswerth.

Die ausgestellten Wollproben hatten meist eine schöne oder sehr gute Na- tur. Zum Wirteln neigte sich fast keine Wolle und interessant waren die Woll- proben des Herrn Konstantin v. Łaczanowski auf Łaczanowo Kreis Schrimm, Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen, auch H. Sieffen auf Łomaczew bei Goldberg in Łomaczew-Schwerin.

Es erhielten Prämien für Stammschäferinnen und zwar silberne Me- dailles:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Idelfons v. Łaczanowski auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe; Thaddaus v. Braunet auf Łomaczew Kreis Adelnau für Muttertschafe; Bagniew v. Łomaczew auf Łomaczew Kreis Pleschen für Muttertschafe.

Die bronzene Medaille erhielten:

Graf Kasimir v. Storzewski auf Raczkowet Kr. Adelnau für ein Schwein zur Mast;
Wirtschafterin Katharina Kwastyniak aus Karmin bei Pleschen für Auerhühner, Gänse, Hausvögel und Kapunen;
Aderbürger Jan Raczkiewicz auf Pleschen für Gänse.
Preisfahnen:
Nepomuk v. Niemcewicz auf Sliwniki Kr. Adelnau für einen Newfoundland-Hund, Sultan;
Frau Wirtschafterin Trzmiel aus Popowet für die 20jährige Suchtans;
Konstantin v. Szczaniecki auf Niedzygod Kreis Schrimm für Hofwacht-Hunde.

Anerkennungsschreiben erhielten:
Frau v. Morawka auf Deitz Kr. Adelnau für 2 Salonhündchen;
Frau v. Niemcewicz auf Sliwniki, Kreis Adelnau, für 2 Kranichgänse und 2 indische Enten;
dieselbe für eine mexikanische Hündin, Angerle;
Frau v. Koszutska auf Magnuszewice, Kreis Pleschen, für 2 welsche Gänse und 2 englische Hühner.

Ich habe übrigens vergessen, daß die im Salawagen während des Aufzuges vorbeifahrenden prämiirten Schafe sich trotz bengalischer Beleuchtung höchst ruhig verhielten und die Lachmuskeln aller Anwesenden in Bewegung setzten.

Schwerin a. B., 14. Oktober. [Missionsfest; Religionswechsel; Synodalbeschluss; Pensionierung; Konzeption.] Dem am heutigen Tage hier stattgehabten Missionsfeste war Abends vorher ein vorbereitender Gottesdienst vorangegangen, bei welchem der Oberpfarrer Anderson über den Text: Matth. 13, 33 in dem von Frauen und Jungfrauen mit Guirlanden prächtig ausgeschmückten Gotteshause eine erbauende Predigt hielt. Nach der Liturgie und einer von dem Männer-Gesangsverein vorgetragenen Festhymne v. Gaebler „Kommt herzu zu.“ hielt aus der Zahl der 11 anwesenden Geistlichen der Prediger Kridau aus Zirke über Matth. 11, 28 — 30 eine dem Zweck entsprechende Predigt, indem er darin nachwies, „das barte Joch und das sanfte Christenjoch“. Danach knüpfte der Pastor Richter aus Tempel seinen Missionsbericht an den Text aus Joh. 3, 6 — 8; er lenkte dabei die Aufmerksamkeit der Zuhörer besonders auf die segensreiche Wirksamkeit der Mission im Kaplande und Altindien. Der Betrag der Kollekte und für Verkauf der Missionschriften ergab im Ganzen 21 Thaler.

Vor etwa einem halben Jahre ist hier ein junger Mann aus christlicher Familie, der Leineweber W., wahrscheinlich aus Opportunitätsgründen, die in der Liebe ihren Ursprung haben, zum Judenthum übergetreten. Derselbe lebt bereits mit einer Tochter jüdischer Eltern in glücklicher Ehe.

Auf der am 6. d. stattgefundenen Kreisynode zu Meseritz wurde unter mangelnder Beratungen und Diskussionen, bei denen die Gedanken heftig gegen einander plagten, von den anwesenden Geistlichen und Gemeinde-Kirchenräthen beschloffen, dahin zu wirken, daß die Responsorien der Liturgie künftig von der Gemeinde gesungen werden. Bei uns ist dieser Beschluß bereits zur Ausführung gebracht worden. Eine Ausnahme davon darf jedoch nur an denjenigen Sonn- und Festtagen stattfinden, sobald der hiesige kirchliche Männergesangsverein die liturgischen Gesänge übernimmt.

In Bezug auf Nr. 234. d. B. können wir jetzt konstatiren, daß die Pensionierung des seit 3 Jahren geisteskranken Konrektors Heyse nach einer in diesen

Tagen eingegangenen Verfügung des königl. Oberpräsidiums endkräftig beschloffen ist, und daß die evangelische Schulgemeinde demselben ein Ruhegehalt von jährlich 150 Thlrn., also die Hälfte seines früheren Gehalts, zu zahlen hat. Die Befähigung soll zu Ostern t. J. wieder besetzt werden und damit gleichzeitig bei einer Reorganisation unseres Schulwesens die Anstellung eines neunten Lehrers an der evang. Stadtschule ins Leben treten.

Zum 1. Januar t. J. wird hier eine zweite Buchdruckerei eröffnet werden. Dem Buchdrucker A. Levy ist bereits auf Grund des §. 1. des Preßgesetzes vom 12. Mai 1851 die Genehmigung zu dem Gewerbebetriebe unter dem 2. d. von der königl. Regierung erteilt worden.

Angelommene Fremde

vom 16. Oktober.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Privatier Koczorowski aus Breslau, die Rittergutsbesitzer Graf Boltowski aus Niechanowo und Bogt aus Sydowo, Geistlicher Jagielski aus Szegolino, Kaufmann Hopf aus Frankfurt a. M.

HOTEL DE BERLIN. Die Agronomen Niklas aus Pierwoszewo und Slowacki und Lehrer Bruckaniewicz aus Guburkowo, Posthalter Bielecki nebst Frau aus Stenjewo, Oberförster Boch aus Zheerteile, Fabrikant Steinberg aus Lützenwalde.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Rittergutsbesitzer v. Treslow aus Bierzonta, Fabrikant Wegner aus Rheyt, die Kaufleute Staate, Samelson, Samamonst und Speyer aus Berlin, Baumeister Württemberg aus Krottschin.

HOTEL DE PARIS. Mühlenbesitzer Matonec aus Ruznisko, Frau Suderian aus Szegymiti, die Eigentümer Sepolowski und Sniegocki aus Bielisin, Gutsbesitzer Kalfowski aus Pacholewo, Prospekt Kozanski aus Blosizewo.

HOTEL DU NORD. Die Rittergutsbesitzer v. Modlibowski aus Kromolice und v. Lubinski aus Budziszewo, Friseur Rich aus Warschau.

SCHWARZER ADLER. Die Gutsbesitzer Herrmann aus Solokinit und Budzynski aus Kiercy, Deponom Witter aus Urbanowo, Frau v. Daniszewska aus Kunowo, Rittergutsbesitzer Bielecki aus Budziszewo.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Rittergutsbesitzer v. Wielecki nebst Frau aus Polen, die Kaufleute Bormann aus Bredersfeld, Behnte und Scharfenberg aus Berlin, Dohmen aus Gladbach und Wiske aus Stettin, Schauspieler Steiner aus Bremen, Rentier Heiseler aus Straßburg, Direktor Schwarz aus Krefeld.

TILSNER'S HOTEL GARNI. Rentier Wirski aus Bromberg, die Kaufleute Hutt aus Burg, Lämmerhirt aus Rühlhausen, Storch aus Elberfeld, Kayser aus Stettin und Müller aus Berlin.

KRUG'S HOTEL. Unternehmer Hannlein aus Königsberg, die Handelsleute Hirscheorn, J. Wicimicz und Wicimicz nebst Frau aus Neutomysl, Schmied Kechner aus Podzjewo.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Kolo aus Polen, Kuttner nebst Frau aus Breschen und Winter aus Kolo, Böttchermesser Mallwitz aus Friedland.

BERNSTEIN'S HOTEL. Gutsbesitzer Reinsch aus Kolkietnica, Kaufmann Wolffsohn aus Neustadt b. P.

Ein Wort für Kranke und ihre Pfleger.

Der von Dr. Hirschfeld redigirte Kurзалон bringt im Text der Nr. 21. bei Besprechung der vorzüglich wirkenden Heilspecimina folgenden für das leidende Publikum besonders wichtigen Artikel: „Hoff's Malz-Extrakt (Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.) gewinnt täglich mehr an Terrain, was gewiß für die Heilkräftigkeit desselben in einer großen Reihe von Krankheiten spricht. Tag für Tag füllen sich die Spalten der öffentlichen Blätter mit Dankfassungen für dieses vortreffliche diätetische Mittel.“ Die „Wiener Allgem. medicin. Ztg.“ ist des Lobes voll über dessen heilkräftige Wirkungen, ebenso die offiziöse Wiener medizinische Wochenschrift in ihrer Nr. 40. Höhe und selbst höchste Herrschaften verschmähen es nicht, dieses Gesundheit bringenden Getränkes sich als Stärkungs- und Heilmahrungsmittel zu bedienen, mit Hinweis auf die Belobigungen Seitens Sr. Durchl. des Fürsten Putbus, Ihrer Excellenzen Graf von Bismarck, Ministerpräsident, von der Heydt, Finanzminister, Frhr. von Gablenz, General und Gouverneur, und vieler anderer Personen von Distinktion. — Von nicht geringerer Bedeutung für die Gesundheit ist die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade etc. Reichenstein, 2. Septbr. 1868. Ihr Malzextrakt ist mir zur Erhaltung meiner Kräfte unentbehrlich geworden. Lange, Stadtschreiber.

Die Verkaufsstellen befinden sich: in Posen General-Depot und Haupt-Niederlage bei **Geb. Plesmer**, Markt 91. Niederlage bei **H. Neugebauer**, Wilhelmstraße 10., in Wologrowitz Herr **Th. Wohlgemuth**; in Neutomysl Herr **Ernst Tepper**; **A. Jaeger**, Konditor in Grätz.

Inserate und Börsen-Nachrichten.

Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns **Stanislaus Chuderski** zu Posen eröffnete gemeine Konkurs ist durch Vertheilung der Masse beendet worden.

Posen, den 28. September 1868.
Königliches Kreisgericht.
Abtheilung für Civilsachen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Wologrowicz.
I. Abtheilung.

den 14. Oktober 1868, Nachmittags 6 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Wojciech Wojtecki** zu Wologrowicz ist der kaufmännische Konkurs im abgelaufenen Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungsanweisung auf den 12. Oktober 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **J. S. Salamon** zu Wologrowicz bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 27. Oktober 1868,
Vormittags 12 Uhr,

vor dem Kommissar, Kreisrichter **Boethke**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsorgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

14. November 1868 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsgängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

14. November 1868 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnach zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 25. November 1868,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem genannten Kommissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegenseitig mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderungen einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Befähigung fehlt, werden die Fugitiven **Rittel** und **Borowski** und die Rechtsanwältin **Solon** und **Noer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Wologrowicz, den 14. Oktober 1868.

Königliches Kreisgericht.

I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Gnesen,
den 9. September 1868.

Das den Erben des verstorbenen Gutsbesizers **Joseph Dutkiewicz** gehörige, adeliche Gut **Kamieniec**, landwirthschaftlich abgetheilt auf 19,015 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur einzuführenden Tage, soll

am 23. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlichen Gerichtsstelle theilungshalber subhastirt werden.

Alle unbekannten Realspräsentanten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenscheine nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Aufgebot.

Den Wirth **Wawrzyn** und **Michalina** geb. **Dutkiewicz**, Rawroth'schen Eheleuten zu **Wynyslowo** ist ein von dem Wirth **Eugen Frank** aus **Zabno** am 13. Januar 1865 zu **Trzemezno** an die Ordre der **Michalina Dutkiewicz** (seit verheiratheten **Rawroth**) über 260 Thlr. ausgestellter, am 13. Januar 1866 zahlbar gewesener trockener Wechsel, worauf die Zahlung von 55 Thlrn. vermerkt war, im Oktober 1867 verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben spätestens in dem Termine

den 25. Mai 1869,
Vormittags 11 Uhr,

dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, andererseits der Wechsel für kraftlos erklärt werden soll.

Trzemezno, den 14. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Regierung zu Posen die Anstellung eines vierten resp. zweiten wissenschaftlichen Lehrers mit einem Gehalte von 500 Thlr. an der gehobenen Bürgerschule hier selbst genehmigt hat, fordern wir Bewerber, welche die facultas docendi erlangt haben, hiermit auf, unter Vorlegung der Zeugnisse sich bis zum 15. November c. bei dem unterzeichneten Magistrat zu melden.

Kandidaten, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden vorzugsweise berücksichtigt.

Kempen, den 10. Oktober 1868.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zimmerarbeiten und das Zimmer-Material zu der katholischen Kirche in **Ludom**, welche auf 1079 Thlr. 10 Sgr., und auf 1393 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. veranschlagt sind, sollen an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu ein Termin

am 26. Oktober c.,
Vormittags 11 Uhr,

in der Schule zu **Ludom** anberaumt ist. Zeichnungen und Anschläge sind im Bureau des Kreisbaumeisters **Plath** zu **Gornik** einzufehen, und werden auf Verlangen Abgriffen gegen Erstattung der Kopialien verabfolgt.

Ludom, den 6. Oktober 1868.

Die Kirchenbau-Kommission.

Ein Gasthof mit Kegelbahn, Billard und Material-Geschäft in einer Garnison-Stadt, ist theilungshalber zu verkaufen. Näheres bei **Likowski**, Breslaustr. Nr. 30. in Posen.

Ich beabsichtige die Dominal-Brauerei zu **Pinne** vom 1. Juli 1869 ab anderweitig zu verpachten, und können Pacht Liebhaber sich deshalb an den Herrn Wirthschafts-Inspektor **Wittich** zu **Pinne** wenden.

Wittich, den 12. Oktober 1868.

Hr. v. Massenbach.

Tanz-Unterricht.
Etwaige Anmeldungen erbitte ich: **Markt Nr. 40., Etage 1.**
A. Eichstedt,
Tanz- und Balletlehrer.

Um Irrthum zu vermeiden, zeige ich hiermit an, daß ich nach wie vor in meinem Hause **Große Ritterstraße Nr. 10.** wohne.

Mallachow,
prakt. Zahnarzt.

Meine Fuß- u. Modehandlung habe ich nach **Alten Markt u. Renestr. 70., Bel-Etage, A. Röder.**

Weißdornpflanzen, sehr kräftig (schnellwachsende Sorte),
1000 Stück 5 1/2 — 6 Thlr.

Eichenpflanzen zu **Waldanlagen**,
1000 Stück 5 Thlr.,
offerirt und sendet Musterpflanzen franco

C. Brüggemann
in Gnesen.

Pflanzen-Ausverkauf.

Da ich mein Pflanzen-Geschäft vollständig auflöse, um mich ganz dem Samen-Geschäft und der Anlagen-Gärtnerei zu widmen, verkaufe ich, um schnell zu räumen, sämtliche

Pflanzen bedeutend unter dem Werthe aus. Gleichzeitig empfehle noch echte Haarlemer Blumen-Zwiebeln.

Kunst- u. Handelsgärtnerei u. Samenhandlung von **Heinrich Mayer.**

Posen,
Königsstraße 15 a.

Auf dem Dominium **Daleszyn** bei **Gostyn** sind 5000 Scheffel

sehr schöne Kartoffeln zu verkaufen.

Sopfen!

Größere Partien 1868er und 1867er Sopfen werden zu guten Preisen verkauft durch

Sigmund Held,
Kommissions-Geschäft,
Nürnberg.

Ueber 20 Ctnr. diesjährigen Sopfen, guter Qualität, sind zu kaufen in **Augustsburg** bei **Obersigko**, Kreis **Samter**.

Ich wohne jetzt im Hause des Herrn **Vönge**, Schuhmacherstr. Nr. 12.
C. W. Baruch.

Ich habe mich in **Kostrzyn** niedergelassen.

Dr. Wanjura,
prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Unter Verkaufslokal haben wir von Breite-

straße 21 nach Büttelstraße neben dem Lotteriet Komtoir des Herrn Kommerzien-Rath Bielefeld verlegt, und offeriren wir hiermit verschiedene **Material- und Farbwaaren** auch **Drogen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

L. Kaskel & J. Hunk.
Den Herren Schäfereibesitzern die ganz ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr in Friedland, sondern in **Königsberg i. Pr., Theaterplatz 5c.,** wohne.

Hs. Moser,
Schäferei-Direktor.

Der Bockverkauf
aus meiner Original-Regretti-Stammschäferei beginnt mit dem

1. November.

Owinsk, im Oktober 1868.

Otto Sigismund v. Treskow.

Der Verkauf zweijähriger Böcke

aus meiner **Regretti-Stamm-Schäferei**

zu **Wonnitz** bei **Alt-Woyen** beginnt am 17. Oktober.

v. Wedemeyer-Schoenrade.

Vom 20. Oktober an stehen auf dem Domin. **Oria** bei **Kozmin** Böcke aus der Herzoglich Anhaltischen Stamm-Schäferei **Fraßdorf** zum Verkauf.

Der Bockverkauf
aus meiner **Falk-Regretti-Heerde** zu **Sindorf** bei **Breslau** beginnt den

26. Oktober.

F. von Mitschke-Collande.

Bock-Verkauf.



Auf dem Dom. **Gabel**, Guhrauer Kreises, Bahn-Station **Bojanowo**, stehen auch dieses Jahr **Original-Regretti-Widder** aus der berühmten Heerde **Greffe** in **Mecklenburg**, vom 20. d. M. ab, zum Verkauf.



Bockverkauf.

Der Bockverkauf aus meiner Stammheerde kann beginnen.

Die Preise sind von 20—60 Thlr. festgesetzt, mit Ausnahme 4 verkäuflicher Sprungböcke.

Es kommen zum Verkauf: 2 **Falk-Blut-Rambouillet-Sprungböcke**, 34 **Rambouillet-Regretti** und 21 **Falk-Blut-Regretti**; davon sind: 27 **Rambouillet-Böcke** u. 30 mit längerer Luchwolle.

Das Schurgewicht der Heerde betrug nachweislich seit 3 Jahren 4 1/2 Pfund pro Kopf. Sämtlichen Böcken sind im vorigen Jahre die Pocken geimpft.

NB. Es sind 60 **Winterhase**, größtentheils tragend, verkäuflich. Dreh-

franke Schafe werden von mir mit dem besten Erfolge operirt und halte ich die hierzu nöthigen Instrumente vorrätig.

Akerhof, 1/2 Meile von **Conitz**.

O. Zeden.

Gesundheits-Jacken, Camisöler, Pantalons, Jagd- und Reise-Hemden, Strümpfe, Socken, gestrickte Röcke, Capotten, Baschliks, Seelenwärmer, Hauben, Camaschen, Leibbinden etc.

empfehlte

Robert Schmidt
(vorm. Anton Schmidt),
Markt Nr. 63.

O. Wittholz, Berlin,
Zimmerstrasse 51.

Spezialität's: Wasch-u. Wringmaschinen aller Arten, **Mangelmaschinen, Tafelwaagen, Deelmalwaagen.**

Stahrmesser und Streichriemen
bester Qualität empfiehlt

C. Preiss, Breslaustr. 2.

Ein alter **Flügel**, noch wohl erhalten, ist sehr billig zu verkaufen **Halbendorferstr. 29/30.** im Nebengebäude, 2. Thlr.

Beilage.)

Weizen loco matt, Termine fester, p. 2125 Bfd. gelber 70—73 R
feiner bis 74 Rt., ungar. 60—66 Rt., bunter 69—71 Rt., weißer 73—77 R

83 5/8 pfd. gelber pr. Oktbr. 72 1/2 - 73 Rt. bz. u. Br. 72 1/2 Gd., Frühjahr 68 1/2 bis 1/2 bz. Br. u. Gd.
Koggen angenehmer, p. 2000 Pfd. loco 58 - 58 1/2 Rt., pr. Oktbr. 58, 58 1/2, 1/2 bz., 1/2 Gd., Oktbr. 55 1/2, 1/2 bz. u. Gd., Frühjahr 52, 52 1/2 bz., Br. u. Gd., Mai-Juni 53 1/2 bz.
Gerste fülle, p. 1750 Pfd. loco ungarische geringe 45 - 46 Rt., mittel 47 - 48 Rt., feine 49 - 50 Rt., oberb. 53 1/2 - 54 bz. u. Br.
Hafer behauptet, p. 1300 Pfd. loco 35 - 36 Rt., 47 5/8 pfd. pr. Oktbr. 36 1/2 Rt. Br., Frühjahr 35 Gd., 35 1/2 Gd.
Erbsen p. 2250 Pfd. Futter 62 - 65 Rt.
Rübsöl matter, loco 9 1/2 Rt. Br., pr. Oktbr. 9 1/2, 1/2 Br., Oktober-Novbr. 9 1/2 bz., 1/2 Gd., April-Mai 9 1/2 bz., 1/2 Br. u. Gd.
Spiritus fest und höher, loco ohne Faß 18 1/2 Rt. bz., Kleinigkeiten vom Lager 18 1/2 Rt. bz., kurze Lieferung ohne Faß 18 1/2 bz., pr. Oktbr. 17 1/2 bz. u. Gd., 18 Rt., Oktbr.-Novbr. 16 1/2, 1/2 bz. u. Br., Frühjahr 16 1/2 Br., 1/2 Gd.
Cocussnßöl, Sidney 18 1/2 Rt. gef.
Petroleum loco 7 1/2 Rt. bz.
Angemeldet: 10,000 Quart Spiritus.
Regulierungspreise: Weizen 73 Rt., Roggen 58 1/2 Rt., Rübsöl 9 1/2 Rt., Spiritus 18 Rt.
Sering, schott. Crown- und Fullbrand- 13 1/2 Rt. tr. bz. (Off.-Stg.)

Breslau, 15. Oktober. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht]
Kleeaat rotte, ruhig, ordin. 9 - 10, mittel 11 - 12 1/2, fein 13 - 14, hochfein 14 1/2 - 15 1/2. Kleeaat weiße fest, ord. 11 - 13 1/2, mittel 14 1/2 - 17, hochfein 18 - 19 1/2, hochfein 21 - 22.
Roggen (p. 2000 Pfd.) behauptet, pr. Oktbr. 54 bz., Oktbr.-Novbr. 51 1/2 Gd. u. Br., Novbr.-Dezbr. 50 1/2 Br., April-Mai 49 1/2 bz.
Weizen pr. Oktbr. 65 Br.
Gerste pr. Oktbr. 57 1/2 Br.
Hafer pr. Oktbr. 53 1/2 Br., April-Mai 53 Br.
Raps pr. Oktbr. 87 1/2 Br.
Rübsöl wenig verändert, loco 9 1/2 Br., pr. Oktbr. u. Oktbr.-Novbr. 9 1/2, 1/2 Br., Novbr.-Dezbr. 9 1/2, 1/2 bz. u. Br., Dezbr.-Jan. 9 1/2 Br., Januar-Febr. 9 1/2 Br., April-Mai 9 1/2 Br.
Spiritus Anfangs höher, schließt ruhiger, loco 17 1/2 Br., 17 Gd., pr. Okt. 17 1/2 - 17 1/2, Oktbr.-Nov. 16 1/2 Gd., Nov.-Dezbr. 16 1/2 - 16 1/2 bz. u. Gd., April-Mai 16 1/2 Gd., 1/2 Br.
Sinkt fest.

Die Börsen-Kommission.
(Bresl. Hds.-Bl.)
Bromberg, 15. Oktober. Wind: N. Witterung: bewölkt. Morgens 5° Wärme. Mittags 10° Wärme.

Weizen, 130 - 132 pfd. holl. (85 Pfd. 4 Lth. bis 86 Pfd. 13 Lth. Sallgewicht) 66 - 68 Thlr. pr. 2125 Pfd. Sallgewicht, 133 - 135 pfd. holl. (87 Pfd. 3 Lth. bis 88 Pfd. 12 Lth. Sallgewicht) 69 - 72 Thlr. pr. 2125 Pfd. Sallgewicht.
Roggen, 51 Thlr. pr. 2000 Pfd. Sallgewicht.
Gerste, kleine 42 - 44 Thlr. pr. 1875 Pfd.
Große Gerste 44 - 46 Thlr. pr. 1875 Pfd. Sallgewicht.
Kocherbsen 52 - 56 Thlr.
Spiritus 18 1/2 Thlr. (Bromb. Stg.)

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 15. Oktober, Nachmittags 1 Uhr. Schönes Wetter. Weizen weichend, loco 7, 7 1/2, 20, pr. Novbr. 6, 2, März 6, 2 1/2, Mai 6, 3 1/2. Roggen weichend, loco 6, pr. Novbr. 5, 11, März 5, 8 1/2, Mai 5, 8 1/2. Rübsöl matt, loco 11, pr. Oktbr. 10 1/2, 20, Mai 10 1/2. Leinöl loco 11 1/2. Spiritus loco 22 1/2.

Hamburg, 15. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen und Roggen fester, aber geschäftslos. Weizen pr. Oktbr. 5400 Pfd. netto 127 Bantothaler Br., 126 Gd., Oktbr.-Novbr. 123 Br., 122 Gd., Novbr.-Dezbr. 118 Br., 118 Gd. Roggen pr. Oktbr. 5000 Pfd. Brutto 95 Br., 94 Gd., Oktbr.-Novbr. 93 Br., 92 Gd., Novbr.-Dezbr. 92 Br., 91 Gd. Hafer fülle. Rübsöl geschäftslos, loco 20, pr. Oktbr. 20, April-Mai 20 1/2. Spiritus fest, 26 Br. Kaffee unverändert. Sinkt sehr fülle. Petroleum sehr fülle, loco 13 1/2, pr. Oktbr. 13 1/2. - Trübes Wetter.

Liverpool (via Haag), 15. Oktober, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Ruhig.
Widdl. Orleans 11, middl. amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8 1/2, middl. fair Dhollerah 7 1/2, good middl. Dhollerah 7 1/2, fair Bengal 6 1/2, new fair Domra 8, good fair Domra 8 1/2, Pernam 10 1/2, Smyrna 8 1/2, Egyptische 11 1/2.

Liverpool, 15. Oktober (Schlußbericht). Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Tagesimport 2796 Ballen, davon ostindische 2315 Ballen. Stimmung unbeeinträchtigt und ruhig. Preise nominell.

Widdl. Orleans 11, middl. amerikanische 10 1/2, fair Dhollerah 8, Bengal 6 1/2.
Paris, 15. Oktober, Nachmittags. Rübsöl pr. Oktbr. 82, 00, Januar-April 81, 70. Wehl pr. Oktbr. 65, 50, Januar-April 63, 00. Spiritus pr. Oktbr. 74, 50, fest.

Amsterdam, 15. Oktober, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. (Schlußbericht) Roggen auf Termine flau, pr. Oktbr. 208, März 203. Im Uebrigen geschäftslos. - Schönes Wetter.

Antwerpen, 15. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt. Weizen 1 Br. niedriger, neuer Hamburger zu 29 gemacht.

Sonds- u. Aktienbörsen.

Berlin, den 15. Oktober 1868.

Preussische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97	bz
Staats-Anl. v. 1859	5	102 1/2	bz
do. 1854, 55, A.	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1857	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1859	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1861	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1864	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1867 A.B.D.C.	4 1/2	95 1/2	bz
do. 1850, 52 conv.	4	88	bz
do. 1853	4	88	bz
do. 1862	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	81 1/2	bz
Präm. St. Anl. 1855	3 1/2	119 1/2	bz
Kurb. 40 Thlr. Obl.	4	54 1/2	bz
Kurb. u. Neum. Schuld	3 1/2	80	bz
Oderdeichbau-Obl.	4 1/2	92	bz
Berl. Stadtblg.	4 1/2	102 1/2	bz
do. do.	4 1/2	90 1/2	bz
do. do.	4 1/2	76	bz
Berl. Bors.-Obl.	4 1/2	100 1/2	bz
Berliner	4 1/2	93	bz
Kurb. u. Neum.	3 1/2	76	bz
do. do.	4 1/2	84 1/2	bz
Ostpreussische	3 1/2	78 1/2	bz
do. do.	4 1/2	85 1/2	bz
do. do.	4 1/2	90 1/2	bz
Pommersche	3 1/2	75 1/2	bz
do. do.	4 1/2	84	bz
Sächsische	4 1/2	—	—
Schlesische	3 1/2	—	—
do. Lit. A.	4 1/2	—	—
do. neue	4 1/2	—	—
Westpreussische	3 1/2	75 1/2	bz
do. do.	4 1/2	83 1/2	bz
do. neue	4 1/2	90 1/2	bz
Kurb. u. Neum.	4 1/2	90 1/2	bz
Pommersche	4 1/2	90 1/2	bz
Böhmische	4 1/2	88 1/2	bz
Rhein-Westf.	4 1/2	90 1/2	bz
Schlesische	4 1/2	90	bz
Breuss. Hyp.-Crt.	4 1/2	—	—
I. Pr. Hyp.-Pfdr.	4 1/2	89	bz
Breuss. do. (Hentel)	4 1/2	—	—

Ausländische Fonds.

Deutr. Metalliques	5	50 1/2	G
do. National-Anl.	5	54 1/2	G
do. 250 fl. Pr. Obl.	4	68 1/2	G [Nov.]
do. 100 fl. Kred. Z.	—	80 1/2	bz [72 1/2 bz ult.]
do. 5 pCt. L. (1860)	5	72 1/2	bz
do. Pr.-Sch. v. 64	—	56	bz
do. Silb.-Anl. v. 64	5	59 1/2	G
Silb.-Pfandbr. der öst. Bodentred.-G.	5	90	bz
Ital. Anleihe	5	51 1/2	bz ult. 51 1/2
Rumän. Anleihe	8	51 1/2	etw bz [bz]
Russ. 5 Stiegl. Anl.	5	70 1/2	bz [Nov.]
do. 6. do.	5	79 1/2	bz
Russ.-engl. Anl.	5	88 1/2	bz
R. russ.-engl. Anl.	3	55	bz
do. v. 3. 1862	5	86 1/2	bz
do. 1864 engl. St.	5	90 1/2	G
do. 1864 holl. St.	5	88	G
Präm.-Anl. v. 1864	5	116 1/2	bz
do. neue Em. v. 1866	5	114 1/2	bz
do. 9. Anl. engl. St.	5	90 1/2	G
do. holl.	5	87	G
Russ. Bodentred. Pf.	5	82 1/2	bz G
do. Rikolai-Oblig.	4	67 1/2	G
Poin. Schatz-Obl.	4	gr 67 bz 116 1/2	bz
do. Cert. A. 300 fl.	5	91 1/2	G
do. Pfdr. in S. H.	4	66 1/2	G
do. Part. D. 500 fl.	4	97 1/2	G
do. Equ.-Pfandbr.	4	56 1/2	bz [78 1/2 bz]
Amerik. Anleihe	6	78 1/2	bz ult. 78 1/2
Türkische Anl. 1865	5	39 1/2	bz, ult. 39 1/2
Bad. 4 1/2 pCt. Anl.	4 1/2	9 1/2	bz [18 1/2 bz]
Neue bad. 35 fl. Loose	—	30 1/2	bz
Bad. 4 1/2 pCt. Anl.	4	99 1/2	bz
Bad. 4 1/2 pCt. Anl.	4	102	bz
do. 4 1/2 pCt. v. 59	4 1/2	96 1/2	G
Braunschw. Anl.	5	101	etw bz
Deffauer Präm.-A.	3 1/2	95	G
Lübeder do.	3 1/2	47 1/2	bz
Sächsische Anl.	15	106 1/2	G

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anhalt. Landes-Bk.	4	87	G
Berl. Kass.-Berein	4	157 1/2	G
Berl. Handels-Ges.	4	118 1/2	G
Braunschw. Bank	4	107 1/2	etw bz
Bremer Bank	4	111 1/2	bz
Coburg. Kredit-Bk.	4	74	bz
Danziger Priv.-Bk.	4	106	G
Darmstädter Kred.	4	96 1/2	bz
do. Bettel-Bank	4	95 1/2	G
Deffauer Kredit-Bk.	0	2 1/2	bz
Dist.-Kommand.	4	117 1/2	bz
Genfer Kredit-Bk.	4	19 1/2	etw bz excl.

Gerat Bank	4	94 1/2	G
Gewerb. P. Schuster	4	101 1/2	G
Gothaer Priv.-Bk.	4	91	G
Hannoversche Bank	4	85	G
Königsb. Priv.-Bk.	4	111 1/2	bz
Leipziger Kred.-Bk.	4	104	bz
Magdeburger Bank	4	100 1/2	G
Magdeb. Privatb.	4	89	G
Meininger Kreditb.	4	99	bz
Moldau Land.-Bk.	4	18 1/2	etw bz [bz]
Norddeutsche Bank	4	124	bz
Deutr. Kreditbank	5	91 1/2	bz ult.
Pomm. Ritterbank	4	88	G
Pomm. Prov.-Bk.	4	100	G
Preuss. Bank-Anth.	4	154	bz
Rothschilder Bank	4	113 1/2	bz
Sächsische Bank	4	115	G
Schles. Bankverein	4	116	bz G
Thüringer Bank	4	71 1/2	G
Verinsbank Hamb.	4	112	bz G
Weimar. Bank	4	88 1/2	bz
Prf. Hypoth.-Vers.	4	107	G
Erste Prf. Hyp.-G.	4	87	G
do. do. (Hentel)	4	—	—

Prioritäts-Obligationen.

Aden-Düffeldorf	4	83 1/2	G
do. II. Em.	4	83 1/2	bz
do. III. Em.	4	—	—
Aden-Maistrich	4	76	bz
do. II. Em.	5	—	—
do. III. Em.	5	78 1/2	etw bz
Bergisch-Märkische	4	—	—
do. II. Ser. (conv.)	3 1/2	77 1/2	bz
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	bz
do. IV. Ser.	4	—	—
do. V. Ser.	4	89 1/2	bz
do. VI. Ser.	4	87 1/2	bz
do. Düffel-Eberf.	4	—	—
do. II. Em.	4	—	—
do. (Dortm.-Eberf.)	4	83 1/2	bz
do. II. Ser.	4	—	—
do. (Nordbahn)	5	99 1/2	bz
Berlin-Anhalt	4	91 1/2	bz
do. do.	4	95 1/2	bz
do. Lit. B.	4	94 1/2	bz
Berlin-Görlitzer	5	100 1/2	bz
Berlin-Hamburg	4	90 1/2	G
do. II. Em.	4	90 1/2	G
Berl.-Potsd.-Mgd.	4	86 1/2	G
Lit. A. u. B.	4	85	bz
do. Lit. C.	4	—	—
Berlin-Stettin	4	—	—
do. II. Em.	4	83 1/2	etw bz G
do. III. Em.	4	83 1/2	etw bz G

B. C. IV. S. v. St. G.	4 1/2	94 1/2	G
do. VI. Ser. do.	4	82 1/2	bz
Bresl. Sch.-Bk.	4	—	—
Cöln-Erfeld	4 1/2	—	—
Cöln-Mind. I. Em.	4 1/2	97 1/2	bz
do. II. Em.	5	101 1/2	G
do. III. Em.	4	84 1/2	bz
do. IV. Em.	4	82 1/2	bz
do. V. Em.	4	82 1/2	bz
Cösel-Oberb. (Wihl)	4	82 1/2	bz
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	bz
do. IV. Em.	4 1/2	88 1/2	bz
Salz. Carl-Ludwig	5	53 1/2	bz G
Remberg-Gernowig	5	66 1/2	bz
Magdeb.-Halberst.	4 1/2	—	—
do. do. 1865	4 1/2	94 1/2	bz
do. Wittenb.	3	68 1/2	bz
do. Wittenb.	4 1/2	94 1/2	bz
Niederhessl.-Märk.	4	86 1/2	bz
do. II. S. a. 62 1/2 flr.	4	86 1/2	bz
do. C. I. u. II. Ser.	4	86 1/2	bz
do. conv. III. Ser.	4	83 1/2	bz
do. IV. Ser.	4 1/2	93 1/2	G
Niederhessl. Zweigb.	5	98 1/2	bz
Oberhessl. Lit. A.	4	87	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	bz
do. Lit. C.	4	84 1/2	bz
do. Lit. D.	4	84 1/2	bz
do. Lit. E.	3 1/2	—	—
do. Lit. F.	4 1/2	91 1/2	bz
do. Lit. G.	4 1/2	90 1/2	bz
Deutr.-Franzöf. St. G.	3	263 1/2	bz n. 258 1/2
Deutr. f. d. St. (Hb.)	3	2 1/2	bz
do. Lomb. Bons	6	95 1/2	G
do. do. fällig 1875	6	93	bz
do. do. fällig 1876	6	92 1/2	bz
do. do. fällig 1877/8	6	91 1/2	bz
Ostpreuss. Südbahn	5	92	bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	—	—
do. v. Staat garant.	3 1/2	—	—
do. III. v. 1868 u. 60	4	90 1/2	bz
do. 1862 u. 1864	4	90 1/2	G 65r
do. v. Staat garant.	4 1/2	—	—
Rhein-Wage v. S. G.	4	92 1/2	bz
do. II. Em.	4 1/2	92 1/2	bz
Ruhrort-Erfeld	4	91	bz
do. II. Ser.	4	—	—
do. III. Ser.	4 1/2	—	—
Russ. Teleg.-Boron.	5	79 1/2	bz
do. v. St. gar.	5	80 1/2	bz
do. Kurl.-Kien do.	5	80 1/2	bz
do. Mosk.-Kijaf. do.	5	87	G
do. Kijaf.-Kozl. do.	5	82 1/2	bz

Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Stille. Raffinirtes, Type weiß, loco 49, pr. Oktbr. u. Novbr.-Dezbr. 49.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1868.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Dflche.	Therm.	Wind.	Wollenform.
15. Oktbr.	Nachm. 2	27° 11" 61	+11° 3	W 1-2 fröhe. St.	
15.	Abnds. 10	27° 11" 65	+5° 4	W 0 heiter. St.	
16.	Morg. 6	27° 10" 48	+4° 6	W 2 bedekt. St. Ni.	

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 15. Oktober 1868 Vormittags 8 Uhr - Fuß 6 Boll. 16.

Fahrplan

für die in Posen ankommenden Eisenbahn-Züge.

Richtung Stargard-Breslau.	
Ankunft.	Abgang.
Personen-Zug Morgens . . . 5 Uhr 29 Min.	Personen-Zug Morgens . . . 5 Uhr 39 Min.
Gemischter Zug Morgens . . . 8 - 18	Gemischter Zug Morgens . . . 9 - 43
Schnell- resp. Eil-Zug Morg. 11 - 47	Schnell- resp. Eil-Zug Nm. 12 - 2
Personen-Zug Nachmitt. . . 4 - 9	Personen-Zug Nachmitt. . . 4 - 21
Gemischter Zug Abends . . . 9 - 7	Gemischter Zug Abends . . . 6 - 38

Richtung Breslau-Stargard.

Ankunft.	Abgang.
Gemischter Zug . . . früh 8 Uhr 55 Min.	Gemischter Zug . . . früh 6 Uhr 46 Min.
Personen-Zug Morgens . . . 10 - 54	Personen-Zug Morgens . . . 11 - 4
Schnell-Zug Nachmittags . . . 5 - 3	Schnell-Zug Nachmittags . . . 5 - 21
Gemischter Zug Abends . . . 5 - 35	Gemischter Zug Abends . . . 6 - 24
Personen-Zug Abends . . . 9 - 52	Personen-Zug Abends . . . 10 - 4

Telegramme.

Paris, 1